

Inhalt

Editorial	5
Abkürzungsverzeichnis	10
Einleitung	12
Kapitel I	
Die Gewerkschaftsarbeit der KPD – praktischer Ausdruck der Einheitsfronttaktik bis 1923.	19
1. Die Gewerkschaftsfrage vom Gründungsparteitag bis zum Vereinigungsparteitag	19
2. Die Spaltung der Arbeiterschaft – Analysen und Fragen der KPD.	24
a) Das reformistische Bewußtsein der Arbeiterschaft	25
b) Arbeitslosigkeit	28
c) Gefahr für die Arbeiterbewegung: der Faschismus	35
d) Aufgaben der Betriebsräte	40
Kapitel II	
Die KPD in der Krise	47
1. Die Weimarer Konferenz der oppositionellen Ortsausschüsse des ADGB (November 1923)	47
2. Grundzüge und Charakterisierung der Elemente linker Gewerkschaftstaktik	50
3. Die Lage in der Partei (1924–1926) – die Orientierung fehlt.	56
a) Die KPD – Partei der Arbeitslosen	57
b) Kompromiß und Widerspruch – 1925/1926	59
c) Zusammenfassung	63
4. Sowjetunion zwischen linker und rechter Gewerkschaftstaktik – die Hoffnung auf den britischen Reformismus (1924–1926)	65
Kapitel III	
Die Bergarbeiter	76
1. Rationalisierung und Arbeitslosigkeit im Steinkohlenbergbau nach dem 1. Weltkrieg	76
2. Bedingungen und Grundzüge der gewerkschaftlichen Organisation (1890–1914)	84

3. <i>Auf der Suche nach einem Weg – die Bergarbeiter bis 1923</i>	88
a) Die Betriebsrätewahlen 1921 und 1922	91
b) Die KPD und die Bergarbeiter	93
c) Zusammenfassung	96
4. <i>Die Niederlage 1924/1925</i>	99
a) Betriebsrätewahlen 1924	99
b) Flucht aus den Organisationen	102
c) Vereinigung zwischen Union und BAV	104
d) Betriebsrätewahlen 1925	105
e) Das Kräfteverhältnis 1924/1925 – die Unternehmer im Angriff	108
f) Die Gründung des Dinta	109
5. <i>Der Rückzug in die Passivität 1926</i>	110
a) BAV, Betriebsräte und KPD	111
b) Internationale Solidarität oder individueller Ausweg am Beispiel des englischen Bergarbeiterstreiks	114
6. <i>»Die Initiative liegt bei der Bourgeoisie« – 1927</i>	115
a) Die Lage im Ruhrgebiet	116
b) Die Hoffnung auf den Staat – der BAV und das Schlichtungs- wesen	119

Kapitel IV

Die Chemiewerker	123
----------------------------	-----

1. <i>Die Entwicklung der chemischen Industrie, der Belegschaft und der Arbeitsbedingungen nach dem 1. Weltkrieg</i>	123
2. <i>Bedingungen und Grundzüge der gewerkschaftlichen Organisie- rung (1890–1922)</i>	127
a) Der Fabrikarbeiterverband – die Organisation der ungelerten Arbeiter	127
b) Die Forderung nach der Betriebsorganisation zwischen 1912 und 1922	129
3. <i>Kampf und Niederlage der Chemiewerker (1920–1924)</i>	133

Kapitel V

Die Metallarbeiter	141
------------------------------	-----

1. <i>Bedingungen und Grundzüge der gewerkschaftlichen Organisie- rung</i>	141
a) Facharbeiter zwischen zentraler Organisation und Abspaltung	142
b) Organisation der un- und angelernten Arbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie	143
2. <i>Der DMV zwischen 1918–1922</i>	146

a) Veränderungen im DMV durch den revolutionären Prozeß 1918/ 1919	146
b) Angriff auf den Achtstundentag – Kampf und Niederlage 1922 . .	147
3. <i>Wirtschaftliche Lage und Arbeitslosigkeit im Maschinenbau</i>	150

Kapitel VI

Arbeitslosigkeit und Rationalisierung in der Weimarer Republik 153

1. <i>Exemplarische Kritik des Forschungsstandes und eigener Ansatz</i> . . .	153
2. <i>Thesen und Fragestellungen</i>	162
a) Neue Qualität der Arbeitslosigkeit	165
b) Widersprüchliche Tendenzen der Rationalisierung	169
3. <i>Zusammenfassung – Methode, Ergebnis und Ausblick</i>	172

Anmerkungen	181
-----------------------	-----

Anhang	225
------------------	-----

<i>I. Daten zu den Organisationen der Arbeiter</i>	226
1. Die Parteien	226
1.1. KPD	226
1.2. SPD	229
2. Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Mitgliederbewegung in den freien Gewerkschaften (Tabellen 1 bis 16)	233
3. Mitgliederbewegung in der Union der Hand- und Kopfarbeiter (Tabelle 17)	249
4. Ergebnisse der Betriebsratswahlen (Tabellen 18 bis 23)	250
<i>II. Rationalisierung in Ziffern (Tabellen 24 bis 29)</i>	258

Quellen- und Literaturverzeichnis	263
---	-----

Personenregister	278
----------------------------	-----